

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen:

Der Rote Stern, Der kommunistische Gewerkschafter, Rote Hilfe, Die Kommunistin, Der Genossenschaftler, Tribüne, Der Jungprolet

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Beitrag... monatlich 2,25 M... Einzelhefte...

Vertrieb... Preis... Adressen...

Die Polizeiaktion im Reichstag

Von Ruth Fischer.

Die Regierungsmehrheit ist fest entschlossen, unter allen Umständen Steuer- und Zollgesetze durchzusetzen.

Die SPD hat vor fünf Wochen in ihrem Offenen Brief an den DGB und die SPD ein Aktionsprogramm gegen den Zollwucher aufgestellt.

Die Polizeiaktion im Reichstag war ein Symbol des Zustandes, wie er heute in Deutschland ist.

Bei der schamlosen Polizeiaktion im Reichstag blieb ein großer Teil der SPD-Fraktion im Saal und protestierte gemeinsam mit den Kommunisten gegen den Terror der Regierungsmehrheit.

Es gibt zwei Grundfragen, über die wir uns mit Marx, Zensur und Genossen nie einigen werden - die Frage des Weges zur Macht.

Aber warum trotz dieser unüberbrückbaren Differenzen nicht jetzt, in der Gegenwart, gemeinsame Massenaktionen gegen die Kapitaloffensive?

In diesen Tagen lehnen die Arbeiterdelegationen aus Ungarn zurück. Wir hoffen, daß nach dem DGB-Kongress in Breslau die Arbeiterorganisationen noch breitere Delegationen hinenden.

Stellt die Hehe gegen Sowjetrußland ein! Sie nützt nur den Hindenburg, Luther, Hermann Müller u. Co. Gemeinsame

rote Front im Betrieb, in der Gewerkschaft gegen die Kapitaloffensive und die monarchistische Gefahr.

Gemeinsame außerparlamentarische Massenaktionen der Arbeiterklasse. Die Polizeiaktion im Reichstag war sehr lehrreich.

Werden die linken Sozialdemokraten daraus Konsequenzen ziehen? Wenn nicht - die rote Front ist im Werden!

Der Zentrumsarbeitsminister für Massenentlassungen!

Um die „überstiegenen“ Lohnforderungen zu belämpfen

Breslau, 6. August.

Die Axa der Regierung Luther ist gekennzeichnet durch den ungeheuren Raubzug, den dieses oft Schwertabstahlische Kabinett auf die werktätigen Massen - Arbeiter und Beamten, sowohl wie Kleinbauern und Kleingewerbetreibende - ausführt.

Und wie der Herr, so's Geschick. Wie der eine Luther, so die anderen Minister. An erster Stelle der Zentrumsarbeitsminister Brauns.

Essen, 6. August.

Auf der Tagung der Gruppe Nord-West der Eisen- und Stahlindustrie in Düsseldorf hielt ein Dr. Krieger ein politisches Referat.

Herr Minister Brauns hat ohne weiteres zugegeben, daß eine solche Wirkung zu erwarten sei, daß er aber daran nichts ändern könne.

Mit anderen Worten: Dieser Zentrumsarbeitsminister rät den Kapitalisten, sie sollten nur massenhaft Arbeiter auf die Straße werfen.

Gehen den christlichen Arbeitern, die genau so vom Abbau bedroht sind, wie ihre sozialdemokratischen und kommunistischen Kollegen, nicht endlich die Augen auf?

Die deutsche Arbeiterklasse hat bittere Erfahrungen gesammelt in den acht Jahren der glorreichen Koalitionspolitik der SPD.

richtige Antwort auf die christlichen Pläne des Reichsarbeitsministers!

Ruhrstilllegungen und kein Ende

(Eigener Drahtbericht.)

Essen, 6. August.

Trotz der Kreditgewährung an die Ruhrbarone - oder vielmehr gerade deswegen - werden immer mehr Bergarbeiter gefündigt.

Die Gewerkschaft Reumühl bei Hamborn (Saniele) kündigt zum 13. August weiteren 20 Arbeitern.

Die Zeche Braßert in Marl (Rheinische Stahlwerke) führt im Laufe des August eine zwanzigprozentige Einschränkung der Förderung durch und baut 450 Arbeitkräfte ab.

Die Zeche Zentrum in Watenfeld (ebenfalls Rheinische Stahlwerke) vermindert die Belegschaft zum 15. August um circa 600 Mann.

Die Gewerkschaft Vereinigte Sibrattar-Gebirgsbau in Hattingen hat Antrag auf völlige Stilllegung der Grube zum 15. August gestellt.

Die Zeche Zwenkel und Sch. bei Bladde entlassen bis Oktober 750 Arbeiter.

Der Geschäftsführer der „Neubag-Druderei“, Genosse Schönbed, verhaftet

Breslau, 6. August.

Heute morgen erschienen im Gebäude der Druckereigesellschaft „Neubag“, in deren Betrieb „Schlesische Arbeiter-Zeitung“, „Berg-Echo“ und „Oberrieschische Rote Fahne“ hergestellt werden, drei Breslauer Kriminalbeamte.

Bei den „Verbrechen“, um deren Willen Genosse Schönbed verhaftet wurde, handelt es sich um Verbrechen aus den Jahren 1920 bis 1923.

Wir protestieren gegen diese Verhaftung, die das Zeichen der politischen Schikane auf der Stirn trägt!

Heber Zoll-, Steuer- und Aufwertungschande

ihren die von Schupo aus dem Reichstag entfernten Genossen Emil Höllein und Antek Jadasch in Breslau am Freitag abend in den Zentralballsaal

Schauspielhaus
Operettenbühne
Telephon Ring 2545

Gesamt-Gastspiel
des
Wiener Ronacher-
Theaters
Täglich 8 Uhr:

„Der
Die
Das!“

Große
Ausstattungs-Revue
in 21 Bildern.

Schuh-Gez

Blücherplatz 4

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hausfrauen Achtung!

Billigste Bezugsquelle
für Lebensmittel

Passier, Klosterstr. 88

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berufskleidung am Wachtplatz

Telephon Ring 1724 Inhaber F. Abraham Friedr. 11b-Str. 12

Bekleidung für alle Berufe

Spezialität:

Windjacken, Sommerjopper, Sporthosen

Kittel für den Roten Frontkämpferbund
5.95 Mark

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. Gewerbe
in verschiedenen Systemen und
Möbelausstattungen
sowie **Versenkmachern**

Josef Greulich

17 Hummerel 17
Fernspr.: Ohle 6357

Best eingerichtete Reparaturwerkstatt.
Erleichterte Zahlungsbedingungen!
Bitte auf Vornamen u. Haus-Nr. achten!

Die beste und billigste Bezugsquelle



in Räucherwaren u. Salz-Schotten
Ad. Knauer, Trebnitzerstr. 48

Adolf Menzel

Landesliut i. Schl.

Motorfahrzeuge : Fahrräder
Näh-Maschinen : Auto-Bereifungen
Reparatur-Werkstatt
Emaillier- u. Autogene Schweiß-Anlagen

Gebrauchte und neue

Anzüge

sind wieder vorrätig

D. Juliusburger

Kupferschmiedestr. 31

Ein Restposten Oberhemden

in allen Welten, sehr herabgesetzt, von 4.95 an
Schillerhemden, Knabenhemden weiss u. farbig
Weiße Piqué-Falten- 6²⁵ an
Oberhemden von 6²⁵ an
Sportserveur mit 85 Pf.
Schillerkragen
einfarbig u. gesir. 75 Pf.

Knie-Unterhosen
m. Zephir-Besatz v. 4²⁵ an

Netzjacken von 95 Pf. an

Gummi-Hosenträger
mit Leder von 85 Pf. an

Ein Restposten Gummi-Mäntel

wegen Aufgabe des Artikels mit 20% Rabatt.
Strickbinder von 45 Pf. an | Ledergürtel von 1²⁵ an



Spezialhaus für Herren-Ausstattungen
Schmiedebrücke 64/65
4. Haus v. Ringe links.

Schlesische Wäschefabrik

Ulrich & Krause

Dickhuthstraße Nr. 2
schräg über der Lutherkirche

liefert Bett-, Leib- und
Tischwäsche reell u. billig

Einen neuen Leser, Genosse!

Führe, durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

SINGER
Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Co.
Singer-Läden überall

Sehr vorteilhaftes Einkaufshaus

für Damen- und Kinder-Bekleidung

Auf Wunsch Maßanfertigung

Mäntel, Kostüme, Röcke, Kleider, Blusen
Wäsche, Trikotagen, Strümpfe
Woll- und Strickwaren / Seidentrikots
Höchste Leistungsfähigkeit infolge
Selbstanfertigung

Max Holzer, Breslau I

Reuschestr. 57
Ecke Reußenohle

Mohr & Co.

Schuhhaus

Poststr. 2, Ecke Ohlauerstr.



Brauerei und Ausschank

Zum grossen Meerschiff

Inhaber Erich Vogel Reuschestr. 28 (1. Min. vom Königsplatz)
Ausschank nur selbstgebrannter Biere
Herkunft gute Küche — Mittagstisch von 12—3 Uhr

Albert Wagner

Friedrich Wilhelmstr. 26 u. 28

Modewaren

Damenkonfektion Brautausstattungen

Nähmaschinen - Fleming

liefert gut und preiswert

Zaichenstr. 31 (Schulhaus)

Teilzahlungen — Reparaturen

Wilhelm Vogel

Schuhwaren

Friedrich-Wilhelm-Straße 66
Gegründet 1880

**Ossyra's
Likörstuben**

Baudachs Festäle
Frankfurter Straße 1749
empfiehlt seine Likörstuben
Festäle
Jeden Sonntag Tanz

**Trinkt
Nischke-Korn
Krem u. Liköre**

Karsunky & Co.

Rosenthalerstraße 2 - Ecke Matthiasstraße

Möbel-Teilzahlung

Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Wäsche

kauft man am billigsten bei

Fraenkel & Blick

nur Schmiedebrücke 3/4

Wir unterhalten keine Filialen

August Karrasch

Schuhwaren

Trebnitzer Straße Nr. 21

Reparatur-Werkstatt

Fahrräder in allen
Preislagen
einzigartig gezeichnete Gummireifen
Schnelle Teilzahlung
6 u. 10 P. Gabelstraße 11

Fahrräder u. Zubehör

Fahrradhaus Gomolla, Breslau
Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.

Zentral-Ballsaal

Westendstr. 50/52
Jeden Sonntag Tanz
Der Saal ist für Vereine besonders empfohlen

Herren- und Damenräder

zu günstigen
Zahlungsbedingungen gibt ab
Fahrrad-Handlung
Neumarkt 38 u. Schwenkfeldstr. 7

**Fahrräder auf
Teilzahlung**

Drong, Fahrradhandlung
Altbüßerstraße 59 an der Ohlauer Str.

Hedwig Böhm

Friedrich-Wilhelm-Straße 61

Blusen / Kleider / Röcke
Woll- und Lagenjacken

Oskar Reyman

Drogenhaus
Alte Marktstraße 17 und Neumarkt 18
Wirtschafts-Artikel

St. Hubertus - Festäle
Friedrich-Wilhelm-Straße 22
empfiehlt Saal und Vereinszimmer
für Vereine und Gesellschaften
Neue Bewirtung

Thomas & Exner

Am Rathaus 25
Damenkleiderstoffe
Wachstoffe Herrestoffe Seidenstoffe

Oskar Baum

Sternstraße 77, Ecke Hedwigstr.
Wäsche / Schürzen / Kleider

Kaufhaus Gertrud Salz

Neudorfstr. 76
Vorzeiger dieses erhält 2 Proz. Rabatt!

M. Riedel

Färberei und Chemische Wasch-Anstalt
Filialen in allen Stadtteilen

Schuhwaren, Lederausschnitt

Anton Beier

Altbüßerstr. 23

Naumann Nähmaschinen

Alfred Schiesinger
Schmiedebrücke 29a
Teilzahlung gestaffelt

Genossinnen, Genossen und Leser, kauft nur bei den Inserenten unserer Zeitung.

Locales

„Wenn der Vater mit der Mutter einen Sonntagsausflug macht“

(Die „Volkswacht“ brachte am Sonntag, den 2. August, einen Artikel mit obiger Ueberschrift, die ihren Kampf gegen den imperialistischen Krieg kennzeichnet.)

Verwahrt mir gut das Haus und sorg auch für die Kinder. Das mit den Rückstücken voll. — Sie doch nur, wie die Sonne lacht! So spricht gewöhnlich Lehmann, seines Zeichens Besenbinder. Wenn er des Sonntags mit der Mutter einen Ausflug macht. Daneben war er auch ein guter Sozialist. Genau wie Rautsch, sehr zufrieden mit der Republik. Und doch — eins festete ihm — und wieder flüchtete. Das hier auf Geden nicht vollkommen ist das Bild. Der Fall war der: Er hatte einst vor längerer Zeit der Tante „Volkswacht“ einen Brief geschrieben. Und dieser war zu seinem größten Herzeleid. Bis dato unbewusst geblieben. Dies wurmt ihn — und dennoch schwand nie ganz die Hoffnung. Daß eines Tages, wenn er spruchreif sei, in „Volkswacht“ Spalten seine Auferstehung. Geschrieben war er, wohl gemerkt, im schönen Monat Mai!

„Heraus und demonstriert!“ In riesengroßen Lettern. Schreits von Plakaten an den Wänden. Und „Krieg dem Krieg!“ — In schwarzen Lettern. Bleibt neue Kriegsgefahr heraus an allen Enden!

Die „Volkswacht“-Redaktion hat eine schwere Sitzung. Denn heute zur ersten Wiederkehr von jenem Tage. Braucht man doch eine neue Lösung. — In Erziehung. Ist alles schon. — O Gott, ist das man eine Plage! „Nie wieder Krieg!“ Ein Vorschlag und verständnisvolles Orinien. Denn weshin Kamel glaubt daran noch? Wo's Feuer brennt. Bei den verfluchten Markoffen und Spinnlein. Und was auch anderswärts schon ganz verdächtig klang! Doch wie der Herr die Seinen nicht verläßt in ihrer Stunde. So ist's auch hier! Und alles atmet tief und gründlich auf. „Ich glaub, wir nehmen.“ (es ist auch kein Widerspruch zum Volkswacht!)

Den Brief von unserem alten lieben Lehmann auf! Und so geschah's. Die große, freie Bürgerrunde. Bernahm nun tief erschüttert, was die „Volkswacht“ zu Kriegsausbruchschwidderherk ertönen ließ als Kunde. „Wenn der Vater mit der Mutter einen Sonntagsausflug macht!“

Herr Lehmann aber, seines Zeichens Besenbinder. War reißlos glücklich, heiter und auch froh. Und sprach am Sonntag nun zu Weib und Kinder. Die weisheitsvollen Worte so: „Nun seht auch heult! Verwahrt mir gut die alten Freu. Die noch von damals auf dem Boden stein. Und laß uns nun als Aufrecht-Konsequente Mit Kind und Regel an die Oder gehn!“

Gegen Zollwucher, Steuerraub und Auswertungs- betrug

werden die von der Reichstagsmehrheit vergewaltigten und von den Reichstagsjagungen ausgeschlossenen Reichstagsabgeordneten Genossen Jadaich und Hölllein in einer öffentlichen Versammlung in den Zentralballsälen sprechen. Die Versammlung ist von außerordentlicher Bedeutung, denn die Durchpeitschung der Steuergelege und der Hinauswurf unserer Genossen ist für die Regierungsparteien lediglich der Auftakt für die noch tollere Durchpeitschung der Zollvorlage. Die kommunistische Steueropposition soll durch Hinauswurf der Abgeordneten erschrockt werden. Es wurde bereits von den Regierungsparteien der Vorschlag gemacht, nach dem famosen Muster der Ermächtigungsgeloge, die ganze Zollvorlage in einen einzigen Paragraphen zu packen, einen offenen Verfassungsverstoß zu begehen und die ganze Zollvorlage in einem einzigen Tage zur Annahme zu bringen. Diese Gewaltpläne der Steuerräuber, Zollwucherer, müssen die gesamte Arbeiterschaft aufzittern!

Die Opposition unserer Genossen im Reichstag muß durch außerparlamentarischen Druck der gesamten Arbeiterschaft unterstützt werden, so daß die Durchpeitschung der Zollvorlage unmöglich gemacht wird. Auch die Breslauer Arbeiterschaft muß am Freitagabend durch einen Massenbesuch der Versammlung in den Zentralballsälen zeigen, daß sie nicht gewillt ist, das Attentat der Junker und Industriearzene auf ihre Lebenshaltung zu dulden. Alle Genossen müssen darum in den Betrieben die rührigste Propaganda für die Hölllein-Jadaich-Versammlung machen und nicht nur selbst dort erscheinen, sondern vor aller Dingen ihre sozialdemokratischen Arbeitskollegen mitbringen. Gerade die Auffklärung der sozialdemokratischen Arbeitskollegen wird dieser Versammlung gute Dienste leisten. Sie werden nach den Ausführungen unserer Genossen sehr schnell den Unterschied zwischen der elenden Scheinopposition der Z.P.D. und den ernsthaften, mit allen Mitteln geführten Kampf unserer Genossen erkennen. Beide Referenten sind als außerordentlich gute und wirksame Redner bekannt. Sie werden kühl den Steuerräubern und den Zollwucherern und ihren Helfershelfern gründlich abrechnen und die Wege zeigen, die im Kampf gegen diese Volksausbeuter gegangen werden müssen. Arbeiter, Arbeiterinnen, besendet durch Massenbesuch zur Versammlung Eure Bereitschaft, mit der kommunistischen Partei gegen die Volksauswucherung zu kämpfen.

Die Rückkehr der I.A.S.-Kinder aus Sachau
erfolgt am 8. August, nachmittags 4.33 Uhr. An diesem Tage findet im Lokal Baudach, Frankfurter Straße, von der I.A.S. eine Empfangsfest statt, zu der alle Arbeiterorganisationen und Vereine, soweit sie der I.A.S. sympathisch gegenüberstehen, eingeladen sind. Die Kinder treffen auf dem Freiburger Bahnhof ein. Die Arbeiter und die Eltern der anheimkehrenden Kinder sammeln sich auf dem Vorplatz des Bahnhofes. Es ist nicht leicht, die Kinder vom Perron abzuholen, diese werden viel-

mehr von den Funktionären der I.A.S. und von den Roten Frontkämpfern geschlossen auf den Bahnhofsvorplatz beauftragt. Von hier aus formiert sich ein Zug unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps des Roten Frontkämpferbundes. Es ist zu erwarten, daß alle proletarischen Organisationen mit Fahnen zum Empfang erscheinen und daß die Arbeiterschaft recht zahlreich zur Stelle ist, damit die den Transport begleitenden sachlichen Genossen erkennen, daß überall, wohin der Arbeiter auch kommt, er immer das Band findet, daß alle Ausbeuteleuten zusammenschließt, daß überall die Proletarier solidarisch zusammenfinden. Ihre Klagen offen gegenüber zeigen. Die Ansprache bei der Empfangsfestlichkeit hält der Landessekretär der sachlichen I.A.S., Genosse Schumann-Dresden.

Sonabend, den 8. August, abends 7 1/2 Uhr
General-Mitglieder-Versammlung
in den Subertus-Sälen, Friedrich-Wilhelm-Straße
Sehr wichtige Tagesordnung. Alles muß erscheinen. Ohne Partei- und Gewerkschaftsmitgliedsbuch keine Zutritt.

Aus Not zum Betrüger geworden
Wegen fortgesetzten Betruges und schwerer und einfacher Urkundensäufung hatte sich der 34 Jahre alte städtische Hilfsarbeiter Arthur Büttner mit sich zu verantworten. Im Jahre 1923 kam er in das Magistratsbüro 118. In diesem Büro werden die städtischen Gebühren der Haus- und Grundbesitzer eingezogen. Die Gebührensrechnung wurde auf einem vorgedruckten Formular aufgestellt. Während Büttner die Formulare auszufüllen hatte, unterzeichnete diese Obersekretär Bartsch mit seinem Familiennamen. Der Familienstempel war aber auch dem Büttner zugänglich, so daß dieser auch oftmals die Formulare selbst unterzeichnete. Der Betrag selbst, der auf den Formularen angegeben war, mußte entweder sofort oder innerhalb drei Tagen an das Städtische Einziehungsamt bezahlt werden. Einen dementsprechenden Vermerk trug auch das Formular. Anfangs des Jahres 1924 begann nun Büttner mit der Unterschlagung städtischer Gelder. In dem ersten Falle, wo es sich um eine Summe von 896,95 Mark handelte, hatte er von dem betreffenden Grundstücksbesitzer das Geld selbst eingezogen und mit seinem Namen quittiert. Dieser Unterschlagung folgten sodann in kurzer Zeit noch weitere vierzehn Fälle.

bei denen er in einem Falle auch mit einem falschen Namen quittiert hatte. Aber auch im inneren Dienst mußte er über diese Beträge Mitteilung leisten und hier quittierte er immer mit einem falschen Namen. Die hinterzogene Summe beläuft sich im ganzen auf 2500 Mark. Vor Gericht war er geständig, entschuldigte jedoch seine Tat mit großer Not, da Krankheit in seiner Familie eingezogen war. Der Staatsanwalt berücksichtigte alle diese mildernden Umstände und beantragte eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Das Gericht billigte dem Antragsteller zwar mildernde Umstände zu, doch zog es erschwerend in Betracht, daß sich Büttner eines großen Vertrauensbruches schuldig gemacht habe, und erkannte deshalb auf ein Jahr Gefängnis. Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

Die bürgerliche Presse entblödet sich nicht, diesen Fall als einen kleinen Meher aufzumachen, obwohl Büttner aus Not, Meher aber aus Gewinn und Verschwendungssucht gehandelt hat. Schuld an den Unterschlagungen Büttners trägt nicht zuletzt die in der städtischen Verwaltung eingerichtete Lottereiwirtschaft und mangelnde Kontrolle.

Tätigkeit der Preisprüfstelle
Im Monat Juli sind bei der städtischen Preisprüfstelle, Blücherplatz 6-7 (Fernsprecher 402 71-73) 29 Beschwerden von Privatpersonen und 14 Anfragen auswärtiger Behörden eingegangen. Polizeipräsidium und Gerichtsbehörden haben 208 Gutachten erfordert, 15 Eingänge wurden an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Erledigt wurden (einschließlich Sachen aus Vormonaten) 29 Beschwerden von Privatpersonen, 16 Anfragen auswärtiger Behörden und 205 Gutachten für Polizei und Gerichte. In Frage kamen in der Hauptache Beschwerden und Anfragen über Preiswucher bei Bekleidung, Kolonialwaren, Gemüse, Obst, Butter, Käse und Eiern. Nichtauszeichnung von Waren sowie über Preiswucher jeder Art, insbesondere bei Handwerkerleistungen, Zinsforderungen und Vermietung von Läden, Wohnungen und möblierten Zimmern. Außerdem hat das Polizeipräsidium 45 Ermittlungsakten, in denen eine Begutachtung nicht erforderlich war, durch die Preisprüfstelle an die Staatsanwaltschaft weitergegeben. Die Preisprüfstelle macht darauf aufmerksam, daß Antwort an die Beschwerdeführer nur dann erteilt werden kann, wenn Freimarken dafür beigelegt werden.

Aus der Provinz
Aus der Roten Hilfe
An alle Vertrauensleute und an die Unterbezirksleiter der Roten Hilfe, Bezirk Schlesia!
Für Sonntag, den 9. August, vormittags 9 1/2 Uhr, berufen wir nach Breslau, Gesellschaftshaus „Wratislawia“, Mauritiusplatz, die erste Bezirks-Arbeiterkonferenz der Roten Hilfe Schlesia!
Bezirks-Vorstand der Roten Hilfe Schlesia!

Arbeiterlicher Arbeiterparteiverein für Volkswacht
Der Arbeiter-Radsportbund „Solidarität“, Ortsgruppe Vesterwitz und die Freie Turnerschaft, Vesterwitz nahmen in ihrer letzten Mitgliederversammlung folgende Resolution einstimmig an:
Die heutige Mitglieder-Versammlung verlangt die sofortige Freilassung der proletarischen politischen Gefangenen.
Vesterwitz. Die Rot der Kapitalisten. Kam da am 25. Juli ein Entsatz mit ungefähr 40 Insassen nach Vesterwitz, bei näherem Ansehen waren auch noch 5 Männer mit bei. Als ich mich erkundigte, was das für Verurteilten sind, gab man mir zur Antwort, es ist Herr Ernst Peter jr., Zigarren-

fabrikanten, Breslau-Hamburg. Bei den letzten Lohnverhandlungen großes Geschwore über den schlechten Beschäftigung der Zigarren- und Zigaretten. Und hier haben wir das Gegenstück. Die beiden Peter jr. haben sich die Dienstverhältnisse der Firma von Dresden ein und kommen nach Vesterwitz zum Glauben und Wissen. Der Peter sen. amüsiert sich inzwischen im Bade. Und die Zigarrenmacher und Tabakarbeiter schütten sich in der Arbeitszeit die Schwindsucht auf den Hals für ein paar Duzend Pfennige von 9, 10, 12 und 15 Mark für das Dausen. Der dem Rummel gab's Freibier und Schnaps. Sohe Wollt das (der gute Peter). Dafür arbeiten die Frauen für Hungerlöhne weiter. Ich werde jetzt nur abwarten, was die Vollzeigewaltigen von Vesterwitz machen werden wegen Aufhebung usw. Eine proletarische Veranstaltung dürfte es nicht sein, da gabs wieder großes Hallo. Aber eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. Sache der Tabakarbeiter wird es jetzt sein, sich eine bessere Lebenssituation zu schaffen und die Drohnen alle an die nächsten Bäume zu hängen und die Arbeiter- und Bauernrepublik zu errichten. Denn mit Freibier und Zigaretten wird uns nicht geholfen. Hoffentlich hat dieser Abend den Arbeitern die Augen wieder einmal etwas weiter geöffnet.

Arbeiterliteratur
„Das proletarische Kind“, Heft 6/7. Aus dem Inhalt: Sozialdemokratischer Kinderkampf. Was über Spiele im Freien, Kampf der Bourgeoisie gegen unsere Kinderbewegung, Kinderarbeit in China und die „Maßnahmen“ des Internationalen Arbeitersamtes. Einwas über die Entwicklung der französischen kommunistischen Kinderbewegung. Zur Diskussion. Aus dem Inhalt: Aus der Internationalen Kinderbewegung. Preis nur 15 Pfg. Zu beziehen vom Verlag der Jugendinternationale, Wien VII, Burgstraße 24, durch die Literaturabteilung oder von der Buchhandlung Trebnitzer Straße 50.

Parteiveranstaltungen

- Freitag, Nordost. Freitag, 7. August, abends 7 Uhr im Saal des Baumgartenplatzes zur Gedenk-Versammlung. Sympathisierende miteinigen.
- Mittwoch, Freitag, 7. August öffentliche Mitglieder-Versammlung, im Gasthof „Im Krone“, Jellinghauser und Empfohlener sind eingeladen.
- Deutscher-Offiz. Mitglieder-Versammlung, Sonnabend, 8. August.
- Beitrag. Freitag, 7. August, abends 7 Uhr Sammel der Partei- und I.A.S.-Mitglieder am Sonnenplatz zum Marsch in die Gedenk-Versammlung.

Kommunistischer Jugend-Verband

- Breslau. Genossen! Von der Beteiligung an den Wahlen hängt der Erfolg der proletarischen Partei ab. Dr. Schlessen des I.A.S.
- Donnerstag, 6. August, abends 7.30 Uhr in der „Minoritenkirche“ Wahl zur proletarischen Partei.
- Sonntag, 8. August, bei gutem Wetter 7 Uhr früh Sammel aller Genossen und Jungstammesmitglieder am Marktplatz, bei schlechtem Wetter 8 Uhr, Minoritenkirche.

Roter Frontkämpfer-Bund

- Breslau. Gruppe 2. Ab. Donnerstag, abends 7 Uhr treffen sich die Gruppenleiter sowie alle. Mit. Vetter bei Kam. Hoppe, Genaldstr. 22.
- Sam. Empfang der Kinder der I.A.S. am Sonntag, 8. August, nach dem Landwehrplatz 4.15 Uhr auf dem Vorplatz des Freiburger Bahnhofes.
- Gruppe 1. Ab. Montag, den 10. August, abends 7.30 Uhr, bei Gen. K. Tauenkenstr. 17, wichtige Gruppenversammlung.

Versammlungsanzeigen

- Jug. Breslau. Sonnabend, 8. August, abends 8.30 Uhr Empfangsfest für unsere Sachverständigen. Ansprache: Landsekretär Schumann-Dresden.
- Breslau. Eine größere Anzahl Kinder unserer Genossen sollen sich Sonnabend, nachm. 3.30 Uhr auf dem Vorplatz am Freiburger Bahnhof treffen.

Genosse! Diesen Schein

mußt Du von Deinem Arbeitskollegen **sofort** ausfüllen lassen! **Bestell-Schein.**

Der Unterzeichnete bestellt hiermit die im Verlage des **Schlesischen Verlags-Gesellschaft G. m. b. H.** Breslau 10, Trebnitzer Straße 57

erscheinende **„Schlesische Arbeiter-Zeitung“** zum Preise von monatlich 0.40

und erjudt um Zusendung durch Austräger — durch Post (Mitgliedsbescheinigung durchreichen) (Datum) 1925
Name und Stand: _____
Wohnort: _____
Straße und Hausnummer: _____

Am Sonntag Großwerbetta!

